

Herrn
Bürgermeister
Richard Borgmann
Rathaus

59348 Lüdinghausen

04.01.2017

**Medienkompetenz zu sozialen Netzwerken an den weiterführenden Schulen
Lüdinghausens und in der Stadtgesellschaft**

Sehr geehrter Herr Borgmann,

bitte verweisen Sie den nachstehenden Antrag an den zuständigen Fachausschuss und berücksichtigen ihn bei der Tagesordnung in einer der kommenden Sitzungen.

Antrag:

Die Verwaltung möge darlegen, welche Bildungsmaßnahmen an den weiterführenden Schulen (einschließlich des Richard-von Weizsäcker-Berufskollegs) durchgeführt werden, um Kinder und Jugendliche im Bereich Medienkompetenz, im Besonderen im Umgang mit Nachrichten und ‚Posts‘ in sozialen Netzwerken wie facebook, zu schulen.

Begründung:

Die Verbreitung von so genannten ‚Fake-News‘ und ‚Posts‘, die z. B. gegen Minderheiten oder staatliche Institutionen wie die Polizei gerichtet sind bzw. gezielt Fehlinformationen verbreiten sollen, entwickelt sich allem Anschein nach zu einem gesellschaftlichen Problem. Mehrfach wurde in den vergangenen Monaten in den Medien berichtet, dass Nachrichten, die gegen Fremde gerichtet waren, in sozialen Netzwerken fingiert wurden, um auf diese Weise gezielt Stimmung zu machen. Aber auch Behörden, Sicherheitskräfte und Parteien sind Angriffspunkte solcher ‚Fake-News‘. Für viele Nutzer von facebook und anderen sozialen Netzwerken sind solche ‚Posts‘ häufig von echten Nachrichten kaum zu unterscheiden. Der Wahrheitsgehalt ist für sie kaum überprüfbar.

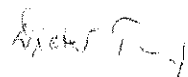
Des Weiteren wird ein Trend erkennbar, dass mit gezielt platzierten falschen bzw. aus dem Zusammenhang gerissenen Informationen versucht wird, Wahlen zu beeinflussen und demokratische Strukturen zu schwächen. Leider lassen sich immer mehr Menschen ohne ausreichende Medienkompetenz von solchen Vorgängen

beeinflussen und sind kaum in der Lage, diese richtig einzuordnen und vernunftorientiert zu bewerten.

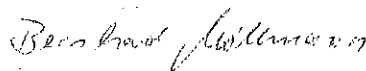
Es sind daher lokale bzw. regionale Konzepte erforderlich, die diesen Trends entgegenwirken und Jugendliche und Erwachsene für solche 'Fake-News' und 'Posts' sensibilisieren. Die weiterführenden Schulen und die Institutionen der Erwachsenenbildung (Volkshochschule, FaBi) sind dabei die wichtigsten Informationsträger.

In einem ersten Schritt möge die Verwaltung berichten, wie im Bereich der Schul- und Erwachsenenbildung mit diesem Trend umgegangen wird.

Mit freundlichen Grüßen



Dieter Tüns



Bernhard Möllmann

Gymnasium Canisianum

Medienkompetenz zu sozialen Netzwerken an den weiterführenden Schulen Lüdinghausens und in der Stadtgesellschaft

Antrag der CDU-Ratsfraktion Lüdinghausen vom 04.01.2017

Stellungnahme des Gymnasium Canisianum

Vorbemerkung

Die Überschrift des Antrages der CDU-Ratsfraktion legt zunächst den Gedanken nahe, dass die Medienerziehung an den Schulen in Lüdinghausen umfassend in den Blick genommen werden soll. Tatsächlich wird im Verlauf der Antragsbegründung der Blickwinkel auf politisch brisante Fragestellungen verengt, was aus Sicht einer politischen Partei nachvollziehbar ist. Das Gymnasium Canisianum folgt dieser Engführung in seiner Stellungnahme und weist nur gelegentlich über den gesteckten Rahmen hinaus.

Einbindung des Themas in das Fach Politik in den Jahrgangsstufen 5 und 6

Zwei thematische Schwerpunkte beschäftigen sich mit der angefragten Problematik.

- Unter dem Oberbegriff „Umgang mit Medien“ wird der Fokus auf folgende Frage gerichtet: Beherrschen uns die Medien oder wir die Medien?
- Massenmedium Internet:
 - o Rolle des Internets im Alltag
 - o Persönliche Daten im Netz
 - o Nutzung des Internets zum Lernen – Verlässlichkeit von Quellen
 - o Cybermobbing

Es wird ersichtlich, dass die Chancen der Internetnutzung aber besonders auch die Risiken bereits von der 5. Klasse an systematisch im Unterricht verankert sind.

Im Curriculum der Jahrgangsstufe 8 findet sich eine weitere Unterrichtsreihe.

- Nutzen von Zeitung, Radio, Fernsehen, Internet – Wie können Jugendliche diese Medien sinnvoll und kritisch nutzen? – Glaubwürdigkeit von Quellen untersuchen. Hier geht es vor allem um kritische Reflexion politisch relevanter Information und um den Aufbau und die Arbeitsweise unserer Demokratie.

Neben der Verankerung im schulinternen Curriculum des Faches Politik finden sich Teilaspekte der Fragestellung in nahezu allen Fächern und Jahrgangsstufen. Grundsätzlich stehen die Internetrecherchen in allen Fächern immer auch unter der Fragestellung nach der Zuverlässigkeit von Quellen oder den Möglichkeiten von Manipulation.

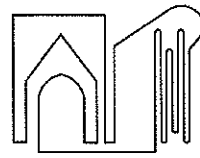
Um den Schülerinnen und Schülern niederschwellig ein Angebot zur Information zu bieten, bilden wir sog. Medienscouts aus, die besonders die jüngeren Schüler bei allen Fragen der Nutzung der sozialen Netzwerke an die Hand nehmen.

Auch in der Elternarbeit bieten wir Veranstaltungen an, in denen der Umgang mit den sozialen Netzwerken thematisiert wird, z.B. in Zusammenarbeit mit der VHS.

Mit der Umsetzung des Medienentwicklungsplans am Gymnasium Canisianum wird das medienpädagogische Konzept im Bereich der Prävention erweitert.

Lüdinghausen, den 06.03.2017

Michael Dahmen, Schulleiter



Lüdinghausen, 03.03.2017

Stadt Lüdinghausen
FB 4 – Bildung, Kultur, Sport,
Ordnungswesen
z.Hd. Herrn A. Hülshager
Borg 2

59348 Lüdinghausen

**Ihr Schreiben: Medienkompetenz im Umgang mit sozialen
Netzwerken**
Hier: Fraktionsantrag der CDU vom 04.01.2017

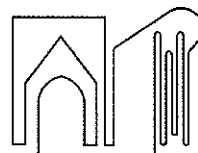
Sehr geehrter Herr Hülshager,

hiermit komme ich Ihrer Bitte nach und teile Ihnen mit dem beiliegenden Schreiben mit, auf welche Art und Weise die Förderung von Medienkompetenz im Umgang mit sozialen Netzwerken an unserer Schule umgesetzt wird.

Für Rückfragen stehe ich Ihnen bzw. Herr Schürmann jederzeit zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen


E. Hüttenschmidt
-Schulleiterin-



„Sicherheit steht an erster Stelle“ – Förderung der Medienkompetenz im Umgang mit sozialen Medien am St.-Antonius-Gymnasium

Kurzüberblick über Angebote der Prävention und Intervention zum sicheren Gebrauch der sozialen Netzwerke

In den Klassen 5 und 6 finden Aufklärungsveranstaltungen durch Beratungslehrer und Schulsozialarbeiter statt.

Themen sind hier insbesondere: Cyber-Mobbing (Informationen über mögliche Hilfsangebote / Ansprechpartner für Betroffene), WhatsApp/Snapchat oder Instagram (Vor- und Nachteile), Datenschutz, rechtliche Konsequenzen, Input, Diskussionen und Erfahrungsaustausch.

In der Klasse 7 werden im ersten Halbjahr Informationen technischer Grundlagen (ITG) vermittelt. Ergänzend und vertiefend zu den Inhalten der Klassen 5 und 6 werden verschiedene Aspekte zum sicheren Umgang in den sozialen Netzwerken behandelt. Es wird die Nutzung von sozialen Netzwerken, hier insbesondere "WhatsApp", thematisiert. Leitfragen sind dabei: Welche Daten gebe ich preis (Datenschutz, Wertschöpfung der Anbieter von sozialen Medien)? Wie und in welchem Maße beeinflussen mich die sozialen Medien im Alltag? Wie kann ich meine persönliche Nutzung steuern? Welche Vorgaben sollte ich bei der Kommunikation in den sozialen Medien im Gegensatz z.B. zur mündlichen, direkten Kommunikation beachten?

Das Angebot der (vertraulichen) Beratung zu dem oben genannten Themen findet durch zwei Beratungslehrer und eine Schulsozialarbeiterin jederzeit statt.

Das Einbeziehen der Elternschaft ist wichtig und notwendig. Hier findet ebenfalls Information und Aufklärung im Rahmen eines jährlichen Elternabends statt. Folgende Themen zur Vermittlung der Medienkompetenz stehen im Vordergrund: Überblick über die aktuelle Medienwelt von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, Erfahrungsaustausch, WhatsApp, Facebook etc., Digitale Games und Regeln im Umgang mit digitalen Medien.



Stadt Lüdinghausen
z. Hd. Herrn André Hülsheger
Borg 2
59348 Lüdinghausen

Tüllinghofer Str. 29
59348 Lüdinghausen
Tel 02591/6055 Fax 02591/6065
Kontakt: realschule@luedinghausen.de
www.realschule-luedinghausen.de

Datum: 21.02.2017

Medienkompetenz im Umgang mit sozialen Netzwerken

Sehr geehrter Herr Hülsheger,

die Medienkompetenz im Umgang mit sozialen Netzwerken wird an unserer Schule in zweifacher Hinsicht gefördert:

Im Lehrplan für das Fach Politik der Klassen 7/8 behandelt das Thema „Internet“ die Rolle der Medien in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft u. a. mit dem Schwerpunkt „Politische und soziale Auswirkungen digitaler und nicht-digitaler Medien. Die SchülerInnen sollen dabei Eigenschaften und Aufgaben der Medien und die Interessen der Medienproduzenten darstellen. Darüber hinaus benennen sie gesellschaftliche und politische Chancen und Risiken.

Im Fach Sozialwissenschaften sieht der Lehrplan der Klassen 7/8 das Thema „Informationsgewinnung und Meinungsbildung“ anhand der Analyse verschiedener Medien vor. Schwerpunkte hierbei sind die Unterscheidung zwischen Information und Manipulation sowie die Veränderungskraft des Internets bei Individuen und der Gesellschaft.

Bei aktuellen Anlässen wird auch im Rahmen anderer Fächer der Umgang mit sozialen Netzwerken thematisiert.

Darüber hinaus wird ein verantwortungsbewusster Umgang mit sozialen Medien in einzelnen Klassen anlassbezogen besprochen, z. B., wenn es zu Mobbingattacken gekommen ist oder Bilder ohne Einwilligung des Betroffenen zu dessen Schaden verschickt werden.

Ergänzt haben wir in der Vergangenheit Projekte für die jetzigen Klassen 7 bis 9 mit einem Medienpädagogen durchführt, die dankenswerterweise von Sponsoren (Sparkasse/Förderverein) bezahlt wurden. Ein Workshop zu dem neu auftauchenden Problem „Fake-News“ ist angefragt. Die Finanzierung ist durch den Förderverein zugesagt worden.

Natürlich ist es Aufgabe der Schulen, Medienkompetenz zu vermitteln, aber um eine verantwortliche Haltung bei Kindern und Jugendlichen im Umgang mit den neuen Medien langfristig aufzubauen, reicht es nicht, im Rahmen einiger Unterrichtsstunden darüber zu sprechen, sondern viel wichtiger scheint mir das Vorleben durch die Erwachsenen zu sein. Wenn Kinder sehen, wie unkritisch ihre eigenen Eltern die sozialen Netzwerke nutzen, wie alles gepostet und kommentiert wird, wie permanent nach „News“ fragwürdiger Art gesucht wird, dann kann die Schule nur sehr wenig ausrichten.

Darüber hinaus haben z. B. Blogger einen großen Einfluss auf viele Kinder und Jugendliche und da viele Eltern nicht mehr kontrollieren (können), welche Seiten die Kinder besuchen, ist die Einflussnahme sehr begrenzt. Leider wird die Verantwortung der Eltern für die Erziehung ihrer Kinder in der Öffentlichkeit kaum mehr eingefordert.

Die im Brief der CDU-Fraktion angesprochene Sensibilisierung für gezielt platzierte Falschinformationen setzt eine politische Grundbildung und ein grundsätzliches Interesse für politische Fragen voraus. Vielfach besteht überhaupt kein Interesse daran, eine Nachricht kritisch zu hinterfragen und sich mit politischen, auch kommunalpolitischen Themen zu beschäftigen. Es scheint wichtig zu sein, eine grundsätzliche Bereitschaft für die Mitarbeit an der Gestaltung der Zukunft in einer Kommune, in einem Land zu wecken, also auch politische Basisarbeit der Parteien mit Kindern und Jugendlichen. Wer sich engagieren will, interessiert sich und setzt sich mit Fakten, auch falschen, auseinander. Es ist auch Aufgabe der Schule, diese kritische Haltung zu wecken. Dies geschieht in vielen Kontexten, kann aber häufig nicht die außerschulischen Erfahrungen und Werte verdrängen.

Für weitere Fragen stehe ich gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

gez. A. David
Schulleiterin

Huelsheger Andre

Von: GHSLH@web.de
Gesendet: Dienstag, 14. Februar 2017 09:35
An: Huelsheger Andre
Cc: "Bärbel Richter-Orlowski"
Betreff: Ihr Schreiben vom 06.02.2017 "Medienkompetenz im Umgang mit sozialen Netzwerken"

Sehr geehrter Herr Hülsheger,

wir nehmen Bezug auf Ihr o. g. Schreiben und können Ihnen dazu folgendes mitteilen:

In allen unseren Jahrgängen, sowohl im Pflicht- als auch im Wahlpflichtbereich, wird informationstechnische Grundbildung in Anlehnung an den Medienpass NRW gelehrt. Zudem gibt es in jedem Jahrgang Projektstunden zum Thema "Medienkompetenz", da für unsere Schülerinnen und Schüler die Aufarbeitung der Problematik sehr wichtig ist.

Bei weiteren Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

gez. B. Richter-Orlowski, kom. Schulleiterin

i.A. Sybille Kunert
Gemeinschaftshauptschule Lüdinghausen
Ludgeristiege 4
59348 Lüdinghausen

Tel.: 02591 - 1280
Fax: 02591 - 1398

e-Mail: ghslh@web.de

Medienkompetenz – soziale Medien

Vorbemerkung:

Die Sekundarschule besteht derzeit aus den Jahrgängen 5 und 6. Unsere Schülerinnen und Schüler dürfen die gängigen sozialen Netzwerke aufgrund ihres Alters legal gar nicht nutzen, was natürlich nicht der Lebenswirklichkeit entspricht.

Die Probleme, die im Zusammenhang mit Facebook, WhatsApp usw. auftreten, betreffen die Bereiche Beleidigung, Bedrohung, Verletzung von Bildrechten usw., also das, was unter dem Begriff *Mobbing/Cybermobbing* zusammengefasst wird.

Die Geschehnisse finden durch das Handyverbot an unserer Schule nahezu immer im privaten Bereich statt; die Auswirkungen jedoch sind zuweilen schulisch spürbar und werden von uns bearbeitet und ggf. auch sanktioniert.

Der Problemkomplex *Fake-News, Social Bots* etc. ist für unsere Schülerinnen und Schüler wenig greifbar, da sie – auch aufgrund ihres Alters – allgemein wenig (politische) Nachrichten aus Medien beziehen, sondern die genannten Medien nahezu ausschließlich für persönliche Kontakte nutzen.

Die Frage, wie glaubhaft Medien sind, taucht eher im Zusammenhang mit Familien auf, in denen ausschließlich staatlich gelenkte Fernsehsender des Herkunftslandes konsumiert und dort nicht kritisch hinterfragt werden.

Die Thematisierung und Etablierung demokratischer Strukturen ist natürlich elementarer Bestandteil unseres Bildungs- und Erziehungsauftrages und findet sich an vielen Stellen unseres Schullebens.

Ich beschränke mich im Folgenden beispielhaft auf einige Stichpunkte:

Eckpfeiler des Medienkonzepts

- Medien im Unterricht: Ausstattung aller Klassenräume mit interaktiven Whiteboards mit Internetzugriff, dadurch regelmäßiger Umgang mit dem Internet
- Nutzung des Internets für individuelle Recherchen etc. in den Fachunterricht in den PC-Räumen: Thematisierung der Seriosität von Quellen
- Inhaltliche Vertiefung des Themenkomplexes im Unterricht, z.B. „Medien, Umgang mit Medien“ im Fach Gesellschaftslehre und im Fach Deutsch, „Umgang mit anderen, Respekt“ im Fach Religionslehre

Zusätzliche proaktive und präventive Maßnahmen

- Aktionstag mit dem „Fairmobil“ in Jahrgangsstufe 5
- Arbeit mit dem Programm „Lions Quest“ im Rahmen der Klassenstunden
- Medientraining „Gefahren im Netz“ mit externen Medienpädagogen in Jahrgangsstufe 6
- Elternabende „Gefahren im Netz“ in Kooperation mit dem *Kommissariat Vorbeugung* der Kreispolizei

Demokratische Strukturen

- Erarbeitung gemeinsamer Klassenregeln
- Etablierung des Klassenrates (Klassenparlament) in allen Klassen auf Grundlage klarer demokratischer Prinzipien
- Aktive Schülervertretung, die sich als demokratisch legitimatedes Mitwirkungsgremium aktiv in die Schulentwicklung einbringt
- Teilnahme am „Schülerhaushalt“ als Möglichkeit, demokratische Strukturen selbstwirksam zu erproben
- Demokratie als Unterrichtsinhalt, z.B. Gesellschaftslehre, Klasse 6: *Entstehung der Demokratie im antiken Griechenland*

Huelsheger Andre

Von: Neuser, Sabine <Sabine.Neuser@kreis-coesfeld.de>
Gesendet: Dienstag, 28. Februar 2017 14:04
An: Huelsheger Andre
Betreff: Medienkompetenz im Umgang mit sozialen Netzwerken

Medienkompetenz im Umgang mit sozialen Netzwerken **Ihre Anfrage vom 06.02.2017**

Sehr geehrter Herr Hülshäger,

am Richard-von-Weizsäcker-Berufskolleg gibt es kein einheitliches Konzept zur Medienkompetenz, da wir auf die verschiedensten Abschlüsse vom Hauptschulabschluss bis zum Abitur vorbereiten.

Das Thema Fake-News wird auf unterschiedlichen Niveaus in allen Bildungsgängen bei uns berücksichtigt, und zwar vornehmlich in den Fächern Gesellschaftslehre, Politik und Gesellschaftslehre/Geschichte sowie gelegentlich auch im Fach Deutsch. In diesem Zusammenhang ist auch das Thema Populismus zurzeit sehr wichtig.

Der Umgang mit sozialen Netzwerken wie Facebook oder What's App wird ebenfalls in vielen Bildungsgängen thematisiert. Im Rahmen gemeinsamer Vereinbarungen der Klassen mit ihren (Klassen-)Lehrer/innen werden z. B. Verhaltensregeln im Klassenverband abgesprochen, die sich auch auf die Nutzung sozialer Netzwerke erstrecken. Das Thema „Soziale Netzwerke“ wird übrigens auch im Religionsunterricht behandelt. Die Kolleginnen und Kollegen vertiefen es gelegentlich Anlass bezogen.

Als Richard-von-Weizsäcker-Berufskolleg bemühen wir uns, alle Schülerinnen und Schüler im Sinne demokratischer Grundwerte wie z. B. Toleranz und Respekt und gegenseitiger Achtung zu erziehen. Mit insgesamt zehn Beiträgen haben wir uns beispielsweise auch an der Woche des Respekts beteiligt.

Mit freundlichem Gruß

Sabine Neuser

Schulleiterin
Richard-von-Weizsäcker-Berufskolleg
Auf der Geest 2
59348 Lüdinghausen
Tel.: 02591 23980

Von: Sander, Boris <sander@bistum-muenster.de>
Gesendet: Mittwoch, 15. Februar 2017 15:42
An: Huelsheger Andre
Betreff: Medienkompetenz Kinder und Jugendliche

Hallo Herr Hülsheger

Gerne beantworte ich Ihnen Ihr Schreiben zum Thema Medienkompetenz bei Kindern und Jugendlichen

Die Familienbildungsstätte Lüdinghausen bietet nicht in erster Linie Medienkompetenzangebote für Kinder und Jugendliche an. Unsere Zielgruppe sind in der Regel die Eltern.

Für Eltern haben wir in den vergangenen 2 Jahren folgende Kurse angeboten:

Eltern und Pädagogen online:

Eltern/Pädagogen ONLINE: Eine Praxisorientierte Veranstaltung

Vor allem für Kinder und Jugendliche sind Soziale Netzwerke die zentralen Kommunikationsmedien. Sie durchdringen ihren und häufig auch unseren Alltag. "Eltern/Pädagogen ONLINE" gibt Antworten, welche Möglichkeiten Soziale Netzwerke bieten, was an ihnen fasziniert und geht auf Risiken ein. Die Teilnehmenden können an einfach zu bedienenden Tablets in einem Sozialen Netzwerk experimentieren und dabei – begleitet von erfahrenen Medienpädagogen – neue Erfahrungen machen.

Eltern/Pädagogen ONLINE: Eine Praxisorientierte Veranstaltung

Vor allem für Kinder und Jugendliche sind Soziale Netzwerke die zentralen Kommunikationsmedien. Sie durchdringen ihren und häufig auch unseren Alltag. "Eltern/Pädagogen ONLINE" gibt Antworten, welche Möglichkeiten Soziale Netzwerke bieten, was an ihnen fasziniert und geht auf Risiken ein. Die Teilnehmenden können an einfach zu bedienenden Tablets in einem Sozialen Netzwerk experimentieren und dabei – begleitet von erfahrenen Medienpädagogen – neue Erfahrungen machen.

<http://www.bpb.de/veranstaltungen/format/seminar-workshop/203056/eltern-paedagogen-online-soziale-netzwerke>

Eltern LAN

Was erwartet Sie?

Kinder und Jugendliche begeistern sich für Computerspiele. Erwachsene stehen der Faszination, die digitale Spielwelten für die jüngere Generation besitzen, oft ratlos gegenüber. Diese Veranstaltung schlägt eine Brücke zwischen den Generationen und gibt Eltern wie Pädagogen Einblicke in jugendliche Medienwelten.

Bei der Eltern-LAN erhalten Eltern und pädagogische Fachkräfte die Möglichkeit, eigene Computerspielerfahrungen zu sammeln und sich über Inhalte und Wirkungen virtueller Spielwelten zu informieren als auch sich mit jugendlichen Gamern und MedienpädagogInnen darüber auszutauschen
<http://www.bpb.de/veranstaltungen/format/seminar-workshop/179405/eltern-lan-eine-lan-party-fuer-eltern-und-paedagogen>

Sowie einen Vortrag zum Thema Nutzung von Tablets/ Smartphones für Kinder ab 3 Jahren. Insgesamt ist nur eine von 5 Veranstaltungen dieser Art gelaufen. Alle anderen Veranstaltungen wurden aus Mangel an Interesse abgesagt. Die Kostenbeteiligung der Teilnehmer lag im geringen einstelligen Eurobereich, so dass dies kein Grund für das mangelnde Interesse in der Elternschaft liegen kann.

Wir selber sehen hier eine Notwendigkeit für Aufklärung und Information, bemühen uns aber aktuell nicht um weitere Veranstaltungen in diesem Bereich, aus oben genanntem Grund. Sollte sich bei Ihrer Erhebung ein dringender Bedarf ergeben ist die Familienbildungsstätte bei der Organisation gerne mit im Boot!

Ich hoffe ich konnte Ihnen weiter helfen.

Beste Grüße
Boris Sander

Boris Sander
Päd. Leiter Katholisches Bildungsforum Coesfeld
Einrichtungsleiter

Familienbildungsstätte Lüdinghausen
Katholisches Bildungsforum
im Kreisdekanat Coesfeld
Mühlenstr. 29
59348 Lüdinghausen
Telefon: +492591 98909 11
Telefax: +492591 98909 9
Mobil: +491724628735
Mail: sander@bistum-muenster.de
www.fbs-luedinghausen.de
www.facebook.com/bildungsforumcoesfeld

Regionalverbund der Katholischen Erwachsenenbildung und Familienbildung im Kreisdekanat Coesfeld e.V. Amtsgericht Coesfeld,
Vereins-Registernummer VR 701, 1. Vorsitzender: Johannes Arntz, Geschäftsführung: Boris Sander, Stephanie Krahenfeld,
Südring 13a, 48653 Coesfeld, Telefon: +49 2541 9526-74, www.bildungsforum-coesfeld.de

Huelsheger Andre

Von: Hantel, Christoph
Gesendet: Montag, 6. März 2017 15:28
An: Huelsheger Andre
Betreff: Antwort auf Anfrage

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen des Fachausschusses Bildung, sehr geehrte anfragende CDU-Mitglieder,

zum Fraktionsantrag Medienkompetenz vom 4.1.2017:

Die VHS hat im Jahr 2014 im VHS-Gebiet zusammen mit Beate Barth von Pit und Land ein mehrmonatiges Cybermobbing-Projekt durchgeführt. Hierbei lasen 350 Achtklässler von fünf weiterführenden Schulen in Senden und Lüdinghausen (Gymnasien, Realschule, Förderschule, Hauptschule) in ihren Klassen das Buch "Sei lieb und büße" der Autorin Janet Clark und besprachen dies im Unterricht. Die Autorin selbst reiste aus München an und machte mehrere Lesungen, eine große Podiumsdiskussion mit teils prominenten Referenten schloss das Projekt ab. Das Buch wird immer noch im Unterricht verwendet.

Zudem finden sich im Programm der Volkshochschule Kurse zu Internet und Computer. Dr. Peter Hartmann referiert beispielsweise zum Thema Sicher im Internet: Webseiten und E-Mail ohne Bespitzelung. Auch zum Thema Smartphone- und iPhone-Nutzung gibt es Angebote.

"Fake News" sind im Kontext des amerikanischen Wahlkampfs, aber auch im europäischen Kontext ein zunehmendes Problem. Auch "Hate Speech" gesellt sich zunehmend dazu, Hassmails, Drohmails, die sich an einzelne Personen oder große Gruppierungen richten. Der VHS-Leiter des VHS-Kreises, Dr. Christoph Hantel ist entsandter Vertreter des Gesprächskreises der Weiterbildung in NRW, der 460 Weiterbildungsinstitutionen vertritt, Mitglied der Medienkommission der NRW-Landesmedienanstalt. Hieraus hat sich der Kontakt zu einem Journalisten der Ruhrnachrichten ergeben. **Peter Bander mann** ist Redakteur und erklärt empathisch, sehr nah am Thema und ungemein wirkungsvoll und kenntnisreich neben seiner Tätigkeit als Journalist in Schulen Schülerinnen und Schülern die Mechanismen von Fake News und Hate Speech. Er wäre bereit, dies auch im VHS-Gebiet zu tun.

Daher wird die VHS die weiterbildenden Schulen anfragen nach ihrem Interesse für das Thema. Vorstellbar wären 2-3-stündige Inputs von Herrn Bander mann vor mehreren Schulklassen in der Aula. Der Reise- und Zeitaufwand für Herrn Bander mann, wenn man in vielleicht an 2 Tagen durch mehrere Schulen schickt, wäre damit überschaubar.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Christoph Hantel
Leiter des VHS-Kreises Lüdinghausen, Ascheberg, Nordkirchen, Olfen, Senden
Telefon: 02591 - 926-348 Mobilnummer: 0173-342 2615
vhs-hantel@stadt-luedinghausen.de www.vhs-luedinghausen.de Twitter: DocHantel Mitglied BNI
Chapter Stever

